



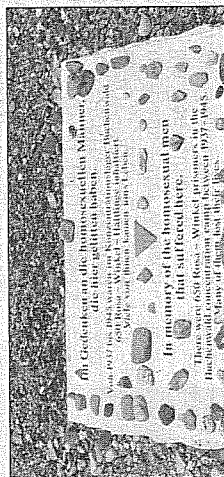
UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

WEIMAR

Freitag, 20. Juli 2012 • F 04451

Weimar In Buchenwald neue Gedenktafel

► 3. LOKALSEITE



Weimarer Allgemeine

Freitag, 20. Juli 2012

Auf Spurensuche in Buchenwald

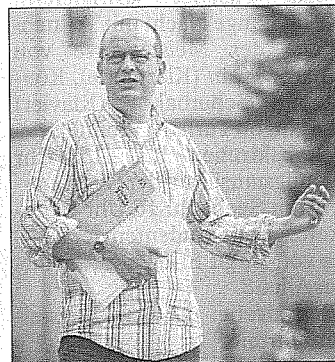
Neue Gedenktafel für homosexuelle KZ-Opfer

Weimar. Für hunderte Homosexuelle war das KZ Buchenwald Ort des Leidens, der Zwangsarbeit und des Todes. Namentlich bekannt sind bisher rund 600 homosexuelle Männer, die dort in der Häftlingshierarchie zur untersten Stufe und damit zu denen mit den geringsten Überlebenschancen gehörten.

Im Vorraum des Krematoriums findet sich neben den etwa 50 zum Teil Jahrzehnte alten Namenstafeln seit dieser Woche eine neue, die erstmals an jener Stelle auch an homosexuelle Opfer erinnert. Auf der 30 mal 40 Zentimeter großen schwarze Metalltafel sind mit weißer Schrift Friedrich Wessel und Julius Schmidt verewigt.

Auf die Spuren dieser beiden Männer, die im Ruhrgebiet ihren Lebensmittelpunkt hatten, hat sich der Bochumer Jürgen Wenke begeben. Er recherchierte in den Stadtarchiven von Bochum, Gelsenkirchen, Wuppertal, Velbert und Remscheid, im Thüringischen Staatsarchiv in Weimar, in den Archiven der Gedenkstätten von Buchenwald, Dachau, Sachsenhausen und Neuengamme und beim In-

ternationalen Suchdienst in Arolsen. Wenke erforschte nicht nur die Lebenswege von Wessel und Schmidt, sondern verhandelte auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Lesben- und Schwulenberatung „Rosa Strippe“, die das Projekt finanzierte, mit der Leitung der Gedenkstätte Buchenwald über die Genehmigung und Umsetzung der Tafel-Idee. Außerdem nahm er Entwurf und Ausführung der Erinnerungstafel mit finanzieller Unterstützung der Firma MB Lasertechnik in Angriff.



Der Bochumer Jürgen Wenke recherchierte in Weimar.